

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 9

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTER-
VERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 9

15. Januar 1957

Schlußakt der SUT-1956 im Bundesbriefarchiv zu Schwyz

Es war eine gute Idee des SUOV, den offiziellen Schlußakt der glanzvollen 29. SUT im ehrwürdigen Bundesbriefarchiv in Schwyz durchzuführen und damit einen würdigen Schlußpunkt unter die eidgenössische Leistungsprobe von Locarno zu setzen. Aus der Elite der 1034 Unteroffiziere, welche an den SUT die Meisterschaftswettkämpfe bestanden, wurden die 35 bestragierten nach Schwyz aufgebeten, um vor dem versammelten Zentralvorstand des SUOV aus den Händen von Zentralpräsident Fw. Walter Specht die schönste und begehrteste Auszeichnung des Verbandes, die Meisterschaftsmedaille mit Diplom, entgegenzunehmen.

Vor dem Bundesbrief und umgeben von den verehrten Bannern und dem zerschlossenen Fahnentuch der alten Eidgenossen,

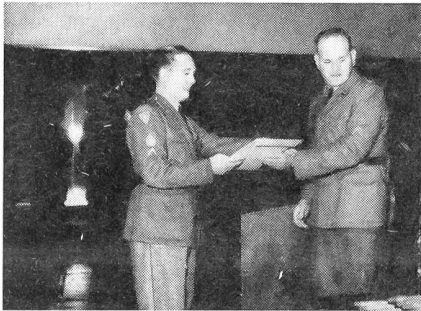


Photo Schultheß, Schwyz.

hieß Fw. Specht die Wettkämpfer, zahlreiche Gäste und Pressevertreter sowie die Sektionspräsidenten der erfolgreichen Meisterschaftskämpfer willkommen, um einleitend auszuführen:

«Wenn wir zu diesem feierlichen Akte diese Stätte auserwählt haben, so haben wir dazu, heute mehr als vor Monaten, berechtigten Grund. Schwyz gab der heutigen Eidgenossenschaft, der Schweiz, den Namen. In seinem Staatsarchiv hütet es die Urkunden jener Bünde, die zum modernen Bundesstaat führten, die Bundesbriefe der Acht und dann der Dreizehn Alten Orte. Die kostbarsten Stücke sind der Bundesbrief vom 1. August 1291, die Geburtsurkunde eidgenössischer Freiheit, und die zweite Bundesurkunde vom 9. Dezember 1315, die drei Wochen nach der Bluttaufe am Morgarten am 15. November selbigen Jahres zu Brunnen beschworen wurde. Aus dieser Keimzelle erwachsen im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte die übrigen Bünde: 1332 der Bund mit Luzern, 1351 mit Zürich, 1352 mit Glarus und Zug, 1353 mit Bern, 1481 mit Freiburg und Solothurn, 1501 mit Basel und Schaffhausen und 1513 mit Appenzell.

Wohl gehörten seit der Mitte des 16. Jahrhunderts fast die gesamten übrigen Gebiete, welche die heutige Schweiz bilden, zum Territorium der Eidgenossenschaft, aber nicht als selbständige Kantone, sondern zum Teil als unselbständige Untertanengebiete, zum Teil als nur lose verbundene Staatswesen, sogenannte Zugebundene Orte, wie zum Beispiel Genf, Wal-

lis und Graubünden. Erst 1803 bzw. 1815 wurden diese Gebiete als selbständige Kantone in den Bund der 22 Kantone, welche die heutige Schweizerische Eidgenossenschaft bilden, aufgenommen.

Den urkundlichen Beweis für den Erfolg dieser Freiheitsbewegung haben wir in den Originalen der Bundesbriefe von 1291 und 1315. Doch die errungene Freiheit mußte immer und immer wieder mit der Waffe in der Hand verteidigt werden. Die Schlachten bei Sempach, bei Grandson und bei Murten sowie der Schwabenkrieg von 1499 stärkten die erreichte Unabhängigkeit. Diese Geschichte der alten Bünde und der alten Kriegstaten erzählt das Bundesbriefarchiv.

Während mehr als hundert Jahren haben wir das göttliche Geschenk, in Frieden und Freiheit zu leben. Arbeit und Verdienst verhelfen unserem Volke zu einem hohen Lebensniveau, welches, je länger je mehr, als selbstverständlich angesehen wird. Doch in unregelmäßigen Zeitintervallen werden wir aus unserer selbstzufriedenen Besinnlichkeit gerüttelt, dann, wenn Heimatvertriebene, politisch Verfolgte und Freiheitssuchende an unser ‚Schweizerhaus‘ anknöpfen und um Asyl bitten. Gerade in diesen Tagen kommt uns wieder zum Bewußtsein, daß die Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist, sondern von vielen Völkern heute noch mit großen Opfern schwer erkämpft werden muß. Die Ereignisse der jüngsten Zeit lehrten uns wieder, welch unermesslichen Wert Freiheit bedeutet. Wir hörten von heroischen Kämpfen Freiheitssuchender gegen barbarische Unterdrücker, Arbeitsplatz, Heim und Familie, ja selbst das Leben werden geopfert für Freiheit von Volk und Vaterland. Mit Anteilnahme verfolgen wir die rücksichtslosen Kämpfe, und den Mutigen gehört unsere volle Sympathie.

In einer Minute der Besinnung wollen wir, hier an dieser Stätte, iener gedenken, die uns die Freiheit erkämpften, und ienen, die gestern und heute für ihr Volk und ihre Heimat im Freiheitskampf verbluten.»

Nach dieser stillen Minute des Gedenkens wurde zur verdienten Ehrung der 35 Meisterschafts-Wettkämpfer geschritten, an deren Spitze mit der hohen Zahl von 302 Punkten der beste Mann der SUT 1956, der Schweizer Unteroffiziersmeister Wm. Josef Müller, Glarus (siehe Bild), steht. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, als Wm. Müller im Landwehralter steht. Seiner Ehrung, die durch die in historischer Uniform aufmarschierten alten Bläser besonders unterstrichen wurde, folgte die Verleihung der begehrten Meisterschaftsmedaillen an folgende hochverdiente Unteroffiziere der großartigen SUT in Locarno:

Auszugsalter:

1. Wm. Hans Schneider, Büren a. A.
2. Kol. Emil Zuberbühler, Kriens-Horw
3. Füs. Herbert Kalt, Zofingen
4. Sgt. Jean Steiner, Bienne romande
5. Wm. Johann Lüthv, Oensingen-Niederb.
6. Wm. Hermann Schwarzenbach, Zürichsee rechtes Ufer
7. Gfr. Ernst Schmid, Fricktal
8. App. Maurice Isenring, Le Locle
9. Fw. Jakob Hüttenmoser, Rorschach
10. Wm. Otmar Leuenberger, Lyb

11. Wm. Fridolin Sennrich, Schöffland
12. Kpl. Hans Tinner, Glarus
13. Wm. Leonhard Heußi, Zürich, Oberland
14. Kpl. Ernst Widmer, Romanshorn
15. Wm. Ulrich Beutel, Schaffhausen
16. Sgt. Camille Gaillard, Ste-Croix
17. Kan. Urs Knöfler, Weinfelden
18. Sgtn. Henri Beuchat, Bienne romande
19. Fw. Otto Keller, Bischofszell

Landwehralter:

1. Wm. Josef Müller, Glarus
2. Sgtn. Roger Aegler, Delémont
3. Wm. Fritz Honegger, Schaffhausen
4. Wm. Otto Braun, Zürichsee r. Ufer
5. Wm. Hans Stucki, Nidwalden
6. Mitr. Max Schwab, Luzern
7. Sgt. Bernhard Gruering, Le Locle
8. Sgtn. Bernhard Liengme, Delémont
9. Wm. Fritz Bähler, Thun
10. Wm. Walter Henke, Frauenfeld

Landsturmalter:

1. Fw. Walter Baumann, Aarau
2. Kpl. Walter Oberer, Arbon
3. Sgt. Paul Keßler, Payerne
4. Wm. Robert Roth, Luzern
5. Wm. Jakob Winzeler, Schaffhausen

Zentralpräsident Fw. Specht schloß die militärisch schlichte, aber eindruckliche Feier mit folgenden Worten:

«Meine lieben Kameraden! Im Namen des Zentralvorstandes danke ich Euch für Euren hervorragenden Tatendrang in der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung. Ich beglückwünsche Euch von Herzen zu Eurem beneidenswerten Erfolg, der Euch mit Stolz erfüllen darf. Ich möchte wünschen, daß Ihr diesen Erfolg aber auch als Verpflichtung empfindet, Euch Eure Fähigkeiten zu erhalten und unseren Idealen immerfort treu zu bleiben.

Ich beschließe die heutige Veranstaltung mit dem feierlichen Schlußsatz des Bundesbriefes von 1291: ‚Unsere Bundessatzungen, die zum gemeinsamen Wohle aufgestellt wurden, sollen mit Gottes Hilfe auf ewig Bestand haben.‘»

Gespielt von der Bläsergruppe, die auch die Feier eröffnete, klang feierlich die vertraute Melodie unserer Landeshymne durch das Bundesbriefarchiv. Die Augen blickten vom Bundesbrief zu den alten Bannern auf, die vor Hunderten von Jahren an der Wiege der Eidgenossenschaft standen, die ersten schweren Bewährungsproben begleiteten und heute noch unter uns sind, um uns mahnend der Verpflichtung als Bürger und Soldaten zu erinnern.

Angeführt vom schneidigen Spiel des Seminars Schwyz, bildete sich hinter dem stolzen Banner des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes der Zug des Zentralvorstandes, der Wettkämpfer und Gäste durch Schwyz, um mit einem Mittagessen im Hotel Schäfli auch die Kameradschaft und die Erinnerungen an die Tage von Locarno zum Worte kommen zu lassen. Die Kameraden des UOV Schwyz haben die SUT-Schlußfeier gut organisiert. -th.

Eine Armee muß nach anderen Grundsätzen arbeiten als der demokratische Staat. Kein Heer der Welt kann auf eine straffe Kommandogewalt verzichten. H. R. Kurz.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten,

die sich an den außerdienstlichen Instruktionkursen des SUOV für die Panzer-Nahabwehr (Mitte Februar bis Mitte Mai 1957) beteiligen wollen, melden sich per Postkarte (enthaltend Grad, Name, Vorname, genaue Adresse, militärische Einteilung) beim nächsten Unteroffiziersverein. Wir verweisen auf den Aufruf in der schweizerischen Presse. Der Zentralvorstand des SUOV.

Zentralkurs für Uebungsleiter, Inspektoren und Gehilfen der Uebungsleiter. Dieser am 19./20. Januar 1957 stattfindende Zentralkurs wurde nun endgültig in die neue Kaserne in Freiburg verlegt. Instruiert werden die folgenden Disziplinen: Felddienstübungen und felddienstliche Prüfungen, Uebungen am Sandkasten, Prima Vista und Panzerabwehr (PzWg, Rak.-Rohr, Minen).

Programm für den periodischen Wettkampf in der Panzerabwehr 1957. Da bei der Armee gewisse Veränderungen im Ausbildungsprogramm für die Panzerabwehrwaffen zu erwarten sind, erfährt die Ausarbeitung unserer Ausführungsbestimmungen eine Verspätung. Es wird also nicht möglich sein, den reglementarisch festgesetzten Ausgabetermin des 1. Februar 1957 einzuhalten.

Ungarnsammlung. Das Sammelergebnis hat Fr. 2000.— überschritten. Wir sammeln weiter.

Major i. Gst. Ernst Riedi. Der neuge-

wählte Zentral-Uebungsleiter des SUOV ist auf den 1. Januar 1957 zum Major i. Gst. befördert worden. Wir gratulieren herzlich!

UOV Baselland. Rasse und Initiative zeigte der Vorstand des UOV Baselland mit Präsident Fw. Karli Degen. Kaum war die Eingabe des ZV an das EMD betr. Ausbildung an den Panzerabwehrwaffen veröffentlicht worden, hat er sofort mit einem Rundschreiben sich an die Mitglieder des UOV und an die Of. des Inf.Rgt. 21 gewandt und deren vorsorgliche Anmeldung als Instruktoren eingeholt.

Zusammenarbeit. In Basel hat sich die Offiziersgesellschaft spontan bereit erklärt, dem UOV in der Durchführung der vorgesehenen Instruktion an den Panzerabwehrwaffen zu helfen. Bravo!

Jahresbericht 1956. Wir erinnern die Sektionen daran, daß der Jahresbericht 1956 bis 31. Januar 1957 im Besitz des zuständigen Unterverbandes bzw. des Zentralsekretariates sein muß.

Nyffeler (Baselland) 131; Wm. Fritz Schaffner (Baselland) 128; Kpl. Hans Altenberger (Baselstadt) 126; Adj.Uof. Werner Hänggi (Baselstadt), Wm. Ernst Gaß (Baselland), 122 Punkte. *Hptm. Handschin.*

Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

Aufgabe Nr. 4 erscheint ausnahmsweise erst in der Ausgabe vom 15. Februar.

Außerdienstliche militärische Tätigkeit

Der Vorstand des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten Wm. J. Winzeler in Neuhausen am Rheinfall. Dieser größte Unterverband mit seinen 2650 Mitgliedern innerhalb des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes besteht aus den 16 Sektionen Affoltern am Albis, Andelfingen, Dübendorf, Glatt- und Wehntal, Limmattal, Mörsburg, Schaffhausen, Töbital, Uster, Vom Kempt-Thal, Winterthur, Zürcher Oberland, Unteroffiziersverein Zürich, Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich, Zürichsee linkes Ufer und Zürichsee rechtes Ufer.

Das Arbeitsprogramm für den Winter 1956/57, das für alle Sektionen verbindlich ist, sieht vor: eine Sektions-Sandkastenübung, Lösen der taktischen Aufgaben im «Schweizer Soldat», Waffenkurse (Mg, Mp, Rak.-Rohr), Ausbildung an den Minen, Kompaßkurse, Kurse im Kartenlesen, Melde- und Krokieren.

Der Unteroffizier soll als vorderster Führer die Einsatzbefehle, dann den taktischen Einsatz und die Handhabung aller seiner Einheit zugeteilten Waffen und Geräte beherrschen. Nur wer immer und immer wieder übt, kann mit Erfolg seine ihm unterstellten Soldaten führen.

Es ist zu hoffen, daß in der heutigen unsicheren Zeit sich alle Unteroffiziere ihrer schweren Verantwortung bewußt werden und von der freiwilligen außerdienstlichen Weiterbildung in den Unteroffiziersvereinen regen Gebrauch machen.

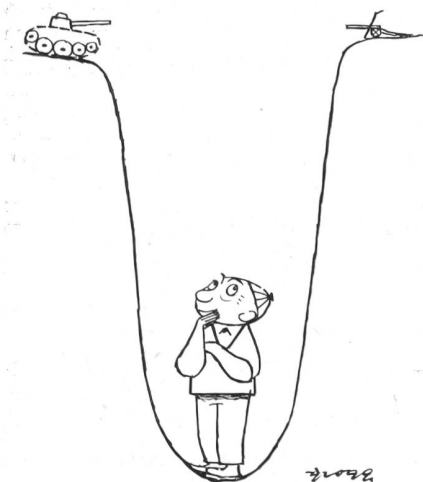
Freundschaftsschießen Unteroffiziersverein Baselstadt/ Unteroffiziersverein Baselland

Anlässlich der SUT 1948 kamen die Vorstände der beiden benachbarten Sektionen Baselstadt und Baselland überein, jeweils zum Abschluß des Jahresarbeitsprogramms ein Freundschaftsschießen abzuhalten, das abwechselungsweise von den Kameraden aus der Stadt und der Landschaft zu organisieren sei. Als Durchführungstag wurde der erste Dezembersonntag bestimmt. Und seit dem ersten Dezembersonntag 1948 treffen sich die schießfreudigen Städter und Landschaftler regelmäßig. Heuer war der UOV Baselland an der Reihe, das Treffen zu

organisieren und durchzuführen. Sie wählten als Austragungsort des friedlichen Wettkampfes die Kapitale des Oberbaselbietes Sissach. Geschossen wurde auf 300 Meter: 2 Probeschüsse in je einer Minute, 2×2 Schüsse in je einer Minute und 6 Schüsse Serienfeuer in 2 Minuten auf die Ordonnanzscheibe B, wobei auch die Figurentreffer zählten. Auf 50 Meter: 2 Probeschüsse in je einer Minute, 2×2 Schüsse in je einer Minute und ein Serienfeuer von 6 Schüssen in einer Minute auf Scheibe B, Zehneinteilung, ohne Treffer. Als Auszeichnungen wurden vergeben: für den besten Schützen jeder Distanz und in der Kombination je ein ganz großer Grättimann, für die übrigen Schützen je ein Drittel große, mittlere oder kleinere Grättimannen. An diesem Schießen, das auch «Grättimannenschießen» genannt wird, beteiligten sich insgesamt 54 Gewehr- und 45 Pistolen-schützen.

Aus der Rangliste:

Sektionen: Gewehr: UOV Baselland 41,94 Punkte; UOV Baselstadt 41,33. — Pistole: UOV Baselstadt 85,5; UOV Baselland 80,5. — **Einzelresultate:** Gewehr: Gfr. René Straumann 46; Gfr. Hermann Buser, Kpl. Ernst Nyffeler (alle Baselland), 45; Kan. Josef Christen (Baselstadt), Kpl. Hans Frey (Baselland), 44; Wm. Rudolf Stricker, Wm. Walter Bindschädler (beide Baselstadt), Wm. Max Wüthrich, Fw. Paul Strub, Wm. Max Salathe, Wm. Fritz Schaffner, Kpl. Walter Schaub, Oblt. Max Scholer (alle Baselland), 43; Kpl. Otto Kamber (Baselstadt) 42. — Pistole: Oberstlt. Edmund Buchenhorner (Pistolenklub Sissach), FHD Frieda Hänggi (Baselstadt), 90; Four. Theo Buser (Baselland) 88; Wm. Werner Bläuer (Baselland), Adj.Uof. Werner Hänggi (Baselstadt), 87; Kpl. Ernst Nyffeler, Four. Emil Seiler, Wm. Hans Hunziker (alle drei Baselland), 86; Kpl. Hans Altenberger (Baselstadt), Wm. Ernst Gaß, Wm. Fritz Schaffner (beide Baselland), 85. — **Kombination:** Kpl. Ernst



Irgendwo ist eine Lücke,
Die uns oft erschrecken tut,
Bauen wir hier eine Brücke,
Und dann ist es wieder gut!

Terminkalender

Januar	
19./20.	Schwarzsee: Winter-Mehrkampf-Turnier (SIMM).
20. evtl.	Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg:
27.	7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland.
26./27.	Oberiberg: Skiwettkämpfe des Inf.Rgt. 21. Winter-Mehrkampf-Turnier.
27.	Hinwil: 13. Militär-Skihindernislauf des KUOV
3. Febr.	Zürich-Schaffhausen.